



## HISTORISCHE AUSSTELLUNG DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

---

### **Die Fraktionen im 16. Deutschen Bundestag** seit Oktober 2005

Die Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages knüpft die Bildung einer Fraktion an die Erfüllung bestimmter Voraussetzungen wie Mindestmitgliederzahl und die Zugehörigkeit zur gleichen Partei. Diese Bedingungen sind zuletzt in § 10 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Bundestages (GOBT), durch Beschluss vom 27. März 1969, festgelegt worden. Dort heißt es:

„Die Fraktionen sind Vereinigungen von **mindestens fünf Prozent** der Mitglieder des Bundestages, die derselben Partei oder solchen Parteien angehören, die auf Grund gleichgerichteter politischer Ziele in keinem Land miteinander in Wettbewerb stehen. Schließen sich Mitglieder des Bundestages abweichend von Satz 1 zusammen, bedarf die Anerkennung als Fraktion der Zustimmung des Bundestages.“

Aufgrund dieser Regelung braucht die **Fraktion von CDU und CSU** nicht mehr die Zustimmung des Bundestages: Die beiden Parteien stehen in keinem Land im Wettbewerb, da sich die CSU auf Bayern beschränkt, die CDU hingegen in Bayern nicht zur Wahl antritt. – Im Falle der neuen **Fraktion Die Linke**, kann diese Frage noch brisant werden, wenn sich bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im Jahr 2006 PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus) und WASG (Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit) als Konkurrenten gegenüber stehen sollten.

Nach dem gültigen Wahlgesetz hat der Bundestag 598 Mitglieder. Dazu kommen nach der Wahl vom September 2005 **16 Überhangmandate**. Das sind die mit Erststimmen direkt gewonnenen Wahlkreise, die über das prozentuale Zweitstimmenergebnis für die jeweiligen Parteien hinausgehen. Mit dieser Regelung bleiben die Direktmandate den Parteien erhalten. Der 16. Deutsche Bundestag kommt also insgesamt auf die Zahl von **614 Abgeordneten**.

Da sich die **Fraktionsmindeststärke**, die notwendig ist, um eine Fraktion bilden zu können, aus fünf Prozent der gesetzlichen Mitgliederzahl (Mitglieder nach Wahlgesetz plus Überhangmandate) ergibt, beläuft sie sich **in der 16. Wahlperiode**, ausgehend von 614 Mitgliedern, auf **31 Abgeordnete**.

Daraus ergeben sich für den 16. Deutschen Bundestag **fünf Fraktionen**:

<p><b>CDU/CSU-Fraktion</b> mit 226 Sitzen</p> <p><b>SPD-Fraktion</b> mit 222 Sitzen</p> <p><b>FDP-Fraktion</b> mit 61 Sitzen</p> <p>Fraktion <b>Die Linke</b>, mit 53 Sitzen<sup>1</sup></p> <p>Fraktion <b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> mit 51 Sitzen</p>
---

---

<sup>1</sup> Am 13. Februar 2006 ist aus der Fraktion Die Linke, der Abgeordnete Gert Winkelmeier ausgeschieden und somit fraktionslos. Die Fraktion Die Linke, hat dadurch statt ursprünglich 54 Mitglieder nur noch 53.

Jede Fraktion wird von einem **Fraktionsvorsitzenden** geführt. Zu Beginn der 16. Wahlperiode wurden in den einzelnen Fraktionen folgende Personen in dieses Amt gewählt:

CDU/CSU-Fraktion: **Volker Kauder**

SPD-Fraktion: **Peter Struck**

FDP-Fraktion: **Wolfgang Gerhardt**

Fraktion Die Linke.: **Gregor Gysi, Oskar Lafontaine**

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: **Renate Künast, Fritz Kuhn**

**Literaturhinweise:**

Kretschmer, Gerald, Fraktionen: Parteien im Parlament. Heidelberg, 2. Auflage 1992.

Hölscheidt, Sven, Das Recht der Parlamentsfraktionen. Rheinbreitbach 2001.

Schüttemeyer, Suzanne S., Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949-1997. Opladen 1998.

Verwaltung des Deutschen Bundestages, Fachbereich WD 1, Redaktionsdatum: Mai 2006.